

## 194

[17]15 April 20., Zürich

A

SCHREIBEN VOM [ARZT], DR. [MED. JOHANN HEINRICH] LAVATER, AN  
 "FRAUWEN HAUPTMÄNNIN" [MARIA JAKOBEA] ZURLAUBEN [ALS WIT-  
 WE VON HPTM. ÄGID FRANZ ANDERMATT, VERHEIRATETE] ANDER-  
 MATT, ZUG

---

*"Dass Gestrigen tags Jhre schreiben durch den ordinarj [Zuger?] bot-  
 ten nit beantwortet worden, ware die Ursach ein access eines fluss-  
 fiebers der mich Zimmlich hart gehalten, bey diesser gelegenheit nun  
 beliebe Zu vernehmnen dass dass erstere Löchlein dess Schadens an  
 ihrem finger wie jüngst hin berichtet worden, fehrner Zu tractieren,  
 die letstere Öffnung aber nach welcher 2 Löchlein Zusammen gebro-  
 chen, muess mann belegen mit einem pflästerlj Von dem Gelben salb  
 darmit ein Gelbes Vom ey Vermischet worden, und diess wegen bey-  
 schlagenden schmerzen, Zu der Vorhabenden Aaderlässe wünsche nach-  
 mahlen glück, und Verbleibe Nechst freündtlichem Gruss ...".*

---

Original, mit Siegel

AH 139, 403-404 - Blatt 403<sup>v</sup> und 404<sup>r</sup> leer

## 195

1744 April 27., Zug; "á[!] la Hâte"

A

SCHREIBEN VOM [STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, JAKOB BERN-  
 HARD] BRANDENBERG, AN [BEAT FIDEL] "DE ZURLAUBEN", "CAPI-  
 TAINE[-COMMANDANT] AUX GARDES SUISSSES [DE] S.M.T.C. [LUD-  
 WIG XV.]", BASEL

---

*"C'est m.<sup>r</sup> votre Oncle [Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben], qui m'est  
 venu demander mon cheval pour vous L'Amener á Basle, je me fais un  
 Singulier plaisir á vous rendre Service, c'est Leontzi **Suter** qui est  
 ordonné á cet ouvrage; et qui vous viendrá trouver; Vous vous Servi-  
 rés de mon cheval, qui est de couleur noire, et qui n'est pas pour  
 porter equipage. J'attendray avec plaisir L'ocasion pour vous em-  
 brasser avec toute ma maison [- Brandenbergs Gattin **Maria Helena**  
**Barbara** Zurlauben war eine Tante des Adressaten -], qui vous assure  
 de ses respects. J'ay l'Honneur d'etre ...".*

---

Original, Siegel flachgedrückt

AH 139, 406-406a - Blatt 406<sup>v</sup> und 406a<sup>r</sup> leer